

Pfarreiblatt

10 · 2013

Seelisberg

09. 05. 2013 – 26. 05. 2013



Liturgischer Kalender

Donnerstag, 09. Mai **Christi Himmelfahrt**

10.30 Flurprozession über
Breitlohn anschliessend
Eucharistiefeier in der
Pfarrkirche mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für:
Prof. Jos. Mariä Aschwanden,
Kloster Ingenbohl

Hermann und Agnes Zwyszig-
Aschwanden und Familien,
Eggen

Jakob Truttmann und Familie,
Mythen, Rütliweg 4

Kollekte: Lautsprecheranlage

Samstag, 11. Mai

19.30 KEINE Eucharistiefeier
in der Kapelle

Sonntag, 12. Mai **Muttertag**

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Klara
Niederberger, Stans –
Männerchor

Stiftjahrzeit für:
Jakob und Agnes Huser-
Zwyszig und Familie, Weidli

Eugen Zwyszig, Frutt

Kollekte: Frauenbund Uri

Dienstag, 14. Mai

06.15 Bittgang nach
Beroldingen – Eucharistiefeier
in der Laurentius-Kapelle mit
Pfr. Daniel Guillet

anschliessend Kaffee und
Gipfeli im Schlössli

Mittwoch / Donnerstag, **15. / 16. Mai** **Landeswallfahrt nach** **Einsiedeln**

Teilnahme der Erstkommuni-
kanten an der Wallfahrt nach
Einsiedeln

Samstag, 18. Mai

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Gedächtnis für Stifter und
Wohltäter der Kapelle

Sonntag, 19. Mai **Pfingsten**

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet – Männerchor

Stiftjahrzeit für:
Michael und Emilie Zwyszig-
Ziegler und Kinder, Wissig

Montag, 20. Mai **Pfingstmontag**

09.00 Eucharistiefeier in der
Pfarrkirche Beckenried

Dienstag, 21. Mai

Bittgang nach Emmetten
(Details siehe Seite 3)
20.00 Eucharistiefeier in der
Pfarrkirche Emmetten

Mittwoch, 22. Mai

10.45 Schüलगottesdienst
3. bis 6. Klasse

Samstag, 25. Mai

19.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Michael Josef
in der Kapelle

Sonntag, 26. Mai **Dreifaltigkeitssonntag** **Salzsegnung**

10.30 Eucharistiefeier mit
Walti Mathis

Stiftjahrzeit für:
Alois und Marie Zwyszig-
Zähler, Tannegg, Elisa Zwyszig
und Josefine Muther, Leonina,

sowie Marlis Näpflin-Zwyszig

Josef und Marie Zwyszig-
Aschwanden und Familie,
Aerlig

Josef und Lina Aschwanden-
Zwyszig sowie Verwandte und
Nachbarn, Geissweg

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Mittwoch 08.00 bis 11 Uhr
Donnerstag 13.30 bis 16.30
Uhr

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 371 65 51
Stellvertretung: Monika
Acher mann

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Redaktionschluss für

Nr.11:

25.05. bis 09.06.

15.05.2013

Wallfahrt nach Emmetten

Dienstag, 21. Mai

20.00 Uhr Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Pfarrkirche Emmetten

Fahrgelegenheit ab Seelisberg:

19.45 ab Seelisberg Bahnhof mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis am 17. Mai ans Pfarreisekretariat Seelisberg, Telefon 041 820 12 88 oder Email: pfarramt@seelisberg.ch!

Seelisberger Wallfahrt nach Unterschönenbuch

Freitag, 07. Juni

20.00 Uhr Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Wendelinskapelle.

Fahrgelegenheit ab Seelisberg:

19.00 ab Seelisberg Bahnhof mit Halt an allen Busstationen in Seelisberg.

Fahrpreis: Fr. 25.--

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis am 05. Juni, ans Pfarreisekretariat Seelisberg, Telefon 041 820 12 88 oder Email: pfarramt@seelisberg.ch

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Mittwoch/Donnerstag, 15./16. Mai

Extrazug

Die Teilnehmer von Emmetten und Seelisberg besteigen den Zug in Stans. Der Zubringerdienst erfolgt mit Postauto. Spezialbillette: Erwachsene Fr. 30.00 (mit und ohne Halbtax oder GA) Kinder 6 – 16 Jahre Fr. 15.00. Die Spezialbillette sind direkt im Postauto zu lösen.

Abfahrt in Emmetten: 10.48 / Ankunft in Einsiedeln: 13.21

Abfahrt in Einsiedeln: 14.34 / Ankunft in Emmetten: 17.09

Programm

Mittwoch, 15. Mai: Gemeinsamer Einzug in die Pfarrkirche um 16.15 Uhr; Feierliche Vesper um 16.30 Uhr; Hl. Messe in der Gnadenkapelle um 17.30 Uhr

Donnerstag, 16. Mai: Hl. Messe mit den Erstkommunikanten in der Klosterkirche um 09.30 Uhr; Schlussandacht bei der Gnadenkapelle mit Kurzpredigt und Segnung der Andachtsgegenstände um 13.30 Uhr

Grosses Fest in Wetzikon

*„Wenn nichts mehr dazwischenkommt“.
Diese Worte von Michael, die wir in den
letzten Wochen oft gehört haben, gehören
der Vergangenheit an. Es kam nichts
dazwischen.*

Am Samstag, 27. April trafen wir uns am früheren Morgen, um Fahrgemeinschaften zu bilden und so nach Wetzikon zu gelangen. Weil wir schon viel zu früh angekommen waren, genossen wir im Dorf einen Kaffee mit Gipfeli. Um 10 Uhr begann der Weihegottesdienst in der modernen, pyramidenähnlichen und einladenden Kirche. Glücklicherweise hat sie genügend Plätze, um die grosse Schar fassen zu können. Die Festlichkeit des Gottesdienstes wurde unterstrichen durch Schweizergardisten und Leute von einer Studentenverbindung aus Fribourg, die auch festliche Uniformen trugen und mit ihrer Fahne einzogen. Zwei Söhne des frisch geweihten Diakons aus Wetzikon sind bei der Schweizergarde, der jüngste Sohn ist dort Ministrant. Natürlich wirkten sie im Gottesdienst an vorderster Front mit! Der Bischof predigte über den Diakondienst als Dienst an Gott und den Bedürftigen. Nebst den Kandidaten mussten auch deren Gattinnen Versprechen ablegen. Ihr Mittragen dürfen wir nicht unterschätzen! Nach der Weihe zog ich Michael sein Gewand (Dalmatik) an. Ich schaute, dass das Gewand nicht hängen blieb und vergass dabei, den Kragen zu richten. Glücklicherweise merkte das der Zeremoniar des Bischofs. Er befreite Michael aus der misslichen Lage!

Nach dem sehr ansprechenden und stimmungsvollen Gottesdienst feierten wir im Pfarreizentrum mit dem Apéro weiter. Dort ergaben sich interessante Gespräche. Wir beneideten Wetzikon wegen des schönen Pfarreizentrums und träumten davon, bei uns auch einmal etwas Ähnliches zu haben. Trotz des regnerischen Wetters war es ein sehr schöner Tag, den wir nie vergessen werden.

Michael, im Namen des Teams und der Pfarreien wünsche ich dir in deinem Dienst alles Gute, viel Freude und Gottes Segen.

Daniel



Pfingstkonzert

Pfingstkonzert der Musikgesellschaft Seelisberg

Nebst dem Jahreskonzert Ende Januar hat die Musikgesellschaft Seelisberg ein festes Datum in ihrem Jahreskalender – das Konzert am Pfingstsamstag-Abend.

Nach dem letztjährigen Wunschkonzert, wird dieses Jahr wieder ein Gemeinschaftskonzert stattfinden. Der Musikverein Dallenwil unter der Leitung von Daniele Giovannini wird in Seelisberg zu Gast sein.

Im ersten Teil wird die Musikgesellschaft Seelisberg unter der bewährten Direktion von Remo Gisler zu hören sein. Die Zuhörer kommen in den Genuss eines abwechslungsreichen Konzertes vom klassischen Marsch über Rock bis zu bekannten Medleys aus der Unterhaltungsmusik.

Im zweiten Teil vereint sich die Musikgesellschaft Seelisberg mit dem Musikverein Dallenwil. Die über 60 Musikanten entführen die Zuhörer in den Kanton Uri. Die musikalische Reise wird über den Gotthard bis auf den Urner Boden führen.

Der Eintritt ist frei, es gibt eine Türkollekte. Während dem Konzert wird eine kleine Getränkebar geführt.

Die Musikanten von Dallenwil und Seelisberg, freuen sich auf Ihren Besuch und heissen Sie am Pfingstsamstag, 18. Mai 2013 herzlich willkommen.



Gemeinschaftskonzert der Musikgesellschaft Seelisberg und vom Musikverein Dallenwil Pfingstsamstag, 18. Mai 2013, 20.00 Uhr in der Turnhalle Seelisberg Eintritt frei / Türkollekte www.mg-seelisberg.ch



Pinocchio-Träff

Sind Sie eine junge Familie, die neu in Seelisberg lebt und möchten gerne Mütter mit Kindern kennenlernen?

Wir laden Sie ein, 1x im Monat an den „Pinocchio-Träff“ zu kommen um zu spielen, malen, basteln oder einfach nur um zu diskutieren. Kaffee, Sirup und Kuchen stehen für ein kleines Entgelt zur Verfügung. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter!

**Nächster Treff: Montag, 13. Mai 2013 ab 14 bis 17 Uhr auf dem Spielplatz!
Bei schlechtem Wetter findet der Treff nicht statt.**

Weitere Daten: 17.06.2013

Bei Fragen wenden Sie sich an Silvia Gisler, Tel. 041 820 02 54.

Seelisberg investiert in einen Naturcamping mit Badi am Seeli

NC. Die Generalversammlung von Seelisberg Tourismus stellte am Freitagabend die Weichen für einen Naturcampingplatz mit Badi am Seelisberger Seeli. Vor 150 Jahren gab es in Seelisberg den ersten Badebetrieb.

Mit dem neuen Tourismusgesetz in Uri ergeben sich verschiedene Anpassungen für Seelisberg Tourismus. Präsident Hans Aschwanden konnte am Freitag-Abend an der sehr gut besuchten 96. Generalversammlung von Seelisberg Tourismus im Hotel Bellevue die verschiedenen Erneuerungen erläutern. „Wir kümmern uns vor allem um die Infrastrukturen am Seelisberger Seeli, die Zusammenarbeit innerhalb der Tourismusregion Klewenalp und um die Betreuung vom Gast vor Ort“ erklärte er die neuen Hauptaufgaben. Das Tourismusbüro wird ab dem 1. Juli 2013 durch die Uri Tourismus AG geführt und die Betreuung der Wanderwege und Plätze hat die Einwohnergemeinde Seelisberg übernommen.

Freundlichkeit

Mit Bildaufnahmen zeigte der Präsident der Ver-



Der Vorstand von Seelisberg Tourismus anlässlich der 96. GV: von links: Ursi Aschwanden, Alexandra Hug und Yvonne Skalsky bzw. Hans Aschwanden, Thomas Gisler und Christoph Näpflin

sammlung ungewohnte Ansichten von Seelisberg. Er forderte die GV-Teilnehmer auf, sich Seelisberg einmal aus der Gästesicht anzuschauen um so neue Perspektiven von Seelisberg zu entdecken. „Es ist wichtig, dass wir so die Einzigartigkeit von Seelisberg sehen können und diese mit dazu passenden Angeboten und Produkten verkaufen in Zusammenarbeit mit unseren regionalen Partnern“ erklärte er die Vorgehensweise. Dabei legte er den Anwesenden die Freundlichkeit gegenüber den Gästen ans Herz. „Ein freundlicher Umgang mit den Gästen ist gratis und erzielt eine grosse Wirkung!“ ist seine Überzeugung. Mit der Freilichtaufführung „Tell trifft Wagner – Begegnungen am Vierwaldstättersee“ steht Seelisberg in diesem Sommer ein einzigartiges Kulturerlebnis bevor.

Aushängeschild für Seelisberg

Im Jahr 1863 hat der Gemeinderat von Seelisberg zum ersten Mal die Erlaubnis erteilt, dass am Seelisberger Seeli ein Badebetrieb eingerichtet werden darf. Die moralischen Bedenken über das gemeinsame Baden von Mann und Frau wurden dazumal bis zum Bischof getragen! Im Laufe der Jahre kamen immer wieder neue Infrastrukturen dazu, von der Bootshütte über einen Steg bis hin zu Umkleidekabinen und einem Kiosk. Das Seeli ist bis heute bei Badegästen aus Nah und Fern beliebt und ein Treffpunkt für die Einheimischen. Heute ist die Gemeinde Seelisberg und Seelisberg Tourismus Grundeigentümer am Bergsee. Damit das Seeli weiterhin ein Aushängeschild für Seelisberg ist, sind dringend Sanierungen an allen Anlagen nötig.

Angebotsqualität steigern

Ursi Aschwanden und Tino Tramonti haben zusammen mit Fachpersonen eine Zusammenstellung über die nötigen Arbeiten gemacht. „Wir müssen die Uferpartie neu machen, das Bootshaus von 1908 ersetzen und die Nasszellen frisch machen. Zudem sollen neue Freizeitmöglichkeiten entstehen und der Kiosk erweitert

werden" erklärten die Projektleiter der Versammlung. Mit all diesen Erneuerung kann die Infrastruktur wieder auf den neusten Stand gebracht werden, die Angebotsqualität am Seelisberger Seeli verbessert und somit die Wertschöpfung für die ganze Region gesteigert werden. Die Versammlung stimmte der Auflösung von Rückstellung von 70'000 Franken zu Gunsten vom Projekt „Naturcamping und Badi" einstimmig zu. „Seelisberg Tourismus hat damit ein wichtiges Zeichen gesetzt für dieses Projekt,

das auch rasch umgesetzt werden soll" gratulierte Gemeindepräsident Karl Huser den Teilnehmern. Es sei wichtig zuerst zu investieren, um dann auch profitieren zu können. Der Charakter vom Bergseeli in der einmaligen Landschaft bleibt trotz der Sanierungsmassnahmen bestehen.

Christoph Nöpflin

GV Dorfladen-Genossenschaft Seelisberg

Wir dürfen uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen

NC. Das letzte Vereinsjahr der Seelisberger Dorfladen-Genossenschaft war geprägt vom Wechsel des Ladenbetreibers. Der Umsatz im Dorfladen konnte leicht gesteigert werden.

Präsident Thomas Bissig konnte am Samstag-Abend 41 interessierte Genossenschafter im Hotel Bellevue zur Generalversammlung der Dorfladen-Genossenschaft Seelisberg begrüßen. Seit dem 17. April 2013 ist „VOLG Detailhandels AG" die neue Mieterin vom Dorfladen. Zuvor hatte Annemarie Truttmann 24 Jahre lang für den Seelisberger Dorfladen gearbeitet und in den letzten 10 Jahren den Dorfladen geführt, wofür ihr die Versammlung nochmals herzlich dankte. „Mit dem Betreiberwechsel ist der Dorfladen im Sommer sogar am Sonntag offen und dank der Ladenmodernisierung zu Beginn dieses Jahres hat Seelisberg weiterhin ein sehr einladendes Einkaufsgeschäft" erläuterte Präsident Thomas Bissig über die Neuerungen.

Der Dorfladen ist wichtig fürs Dorf

Das letzte Geschäftsjahr brachte dem Dorfladen eine Umsatzsteigerung. „Wir freuen uns sehr über den Erfolg vom Dorfladen und rufen alle auf, dem Seelisberger Dorfladen weiterhin die Treue zu halten und hier einzukaufen" appellierte der Präsident an die Versammlung. Mit einem Einkauf im Dorf helfen Einheimische und Gäste,



Barbara Nöpflin (vorne) und Judith Odermatt machen alles bereit für den Einkauf im modernisierten Dorfladen Seelisberg

dass diese Einkaufsmöglichkeit in Seelisberg auch in Zukunft erhalten bleibt. Mit knapp 300 Mitgliedern kann die Dorfladen-Genossenschaft Seelisberg auf eine grosse Unterstützung zählen. „Wir haben eine solide Grundlage und arbeiten jetzt daran die verschiedenen privaten und öffentlichen Darlehen auch fristgerecht zurückzahlen zu können" wagte der Präsident einen Blick in die Zukunft. Das oberste Ziel der Genossenschaft bleibt jedoch der Erhalt vom Dorfladen für Seelisberg.

28 Jahre Vorstandsarbeit

Die Dorfladen-Genossenschaft hat das ganze Ladenmobiliar an VOLG verkaufen können und ist nun nur noch Vermieter. So konnte die Jah-

Gedanken zum Pfingstfest und dem Titelbild dieser Ausgabe

BeGeistert verBunden

Sieben(!) Wochen lang feiern wir Ostern, die Kernbotschaft unseres Glaubens: Das Leben ist stärker als der Tod. Das Pfingstfest bildet den Schlusspunkt. Es ist entstanden aus dem Hinweis der Apostelgeschichte (Kap. 2), dass die Jüngerinnen und Jünger 50 Tage nach



dem Tod Jesu in Jerusalem zusammenkamen, um das jüdische Wochenfest (Schawuot) zu begehen. Dieses jüdische „Pfingstfest“ war ursprünglich in der bäuerlichen Kultur des Vorderen Orients ein Erntedankfest für die Weizenernte. Nach dem Exil und der Erneuerung des jüdischen Glaubens in der Nachexilszeit wurde dieser Festgedanke überlagert durch die Erinnerung an den Bundschluss Gottes mit seinem Volk am Sinai (vgl. Exodus 24 und 33,7-23 und 34).

Aus dem jüdischen Schawuot wurde das christliche Pfingsten: Durch Jesus ist ein neuer Bund geschlossen; dieser Bund wird an Pfingsten durch Gottes Geist besiegelt. Pfingsten ist das Fest dieses Neuen Bundes und deshalb auch des neuen Volk-Gottes.

Feuer und Taube verbunden

Das Pfingstbild von Ado Ottiger zeigt in kräftigen Farben zwei gängige Symbole für den Heiligen Geist, die Taube und die Feuerzungen – bei ihm sind sie vereint, eine Einheit.

„Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. (...) Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen liess sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt. (Pfings-

ten; Apg 2,3f).

„Und als Jesus aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.“ (Taufe Jesu; Mk 1,10f.)

Als Söhne und Töchter Gottes beGeistern

Wenn wir Pfingsten feiern, dann erinnern wir uns nicht bloss an ein Ereignis, das irgendwann einmal stattgefunden hat. Mit dem Feiern vergegenwärtigen wir, dass auch wir zu diesen „allen“ gehören, die mit dem Heiligen Geist erfüllt mit Gott im Neuen Bund stehen und Teil dieses neuen Volk-Gottes sind.

Das ist Grund zum Feiern und heisst, dass wir wie die Jüngerinnen und Jünger damals nicht mehr voller Angst uns verstecken, sondern erfüllt vom Heiligen Geist hinausgehen. Weil wir „Feuer gefangen haben“ und „Feuer und Flamme sind“ für die Botschaft vom Leben in Fülle, verkünden und leben wir sie entsprechend beGeistert. Wir tun dies in der Gewissheit, dass wir als Getaufte „geliebte Söhne und Töchter Gottes sind“ und unverbrüchlich mit ihm verBunden sind und bleiben.

Silvia Brändle

Das Titelbild dieser Ausgabe stammt von Ado Ottiger (1950). Er lebt mit seiner Familie als Landwirt in Rothenburg, gestaltet Bronze- und Holzplastiken und malt mit Ölkreide meist kleinformatige Bilder.

93. Generalversammlung Schweizerischer Katholischer Frauenbund NW (SKF NW)

Frauen-Bande sind gut und tun gut

Die Generalversammlung des SKF NW blickte zurück auf ein aktives Vereinsjahr, präsentierte eine ausgeglichene Rechnung und verlieh erstmals den «Frauenbund-Award Nidwalden». Er geht an die Frauengemeinschaft Beckenried.

Die Traktanden der 93. Generalversammlung des Schweiz. Katholischen Frauenbund Nidwalden (SKF NW) waren eingebettet in das Willkommensapéro in der Abendsonne, die musikalisch und theatralisch grandiosen Darbietungen der «Krausen Glucken» und das reichlich befrachtete Buffet der Bäuerinnen. All dies machte die GV zu einem Erlebnis für alle Sinne.

Ein vielfältiges Programm und eine ausgeglichene Rechnung

«Frauen-Bande» (Motto SKF Schweiz 2012-2015) prägten auch das Vereinsjahr des Nidwaldner Frauenbundes: «Die Angebote und Anlässe sollen Bande unter Frauen knüpfen und die Frauenbande stärken», so die Präsidentin, Sonja Pflöghar. Dies geschieht in den Bildungsveranstaltungen, auf Ausflügen und Reisen und in den

Gottesdiensten «frauen-feiern». Auch der SOFON stärkt die Bande unter Frauen.

2012 wurden sieben Frauen unterstützt.

Dank dem Kirchenopfer von CHF 5'184.- schliesst die SOFON-Rechnung mit einem

plus von CHF 3'654.- Die Vereinsrechnung präsentiert sich ausgeglichen und der SKF NW steht auf finanziell starken Beinen.

Beckenried gewinnt den Frauenbund-Award

Gesucht war von jedem Ortsverein ein Projekt, das originell, gemeinschaftsfördernd und generationenübergreifend ist. Die Besten wurden geehrt. Die Jury hatte keine einfache Aufgabe, entschied sich schliesslich aber für die Aktion «Beckenried spürt den Frühling»: Die Frauengemeinschaft verzierte alte Klappstühle mit Moos und anderen Naturmaterialien. An verschiedenen Orten im Dorf luden die Stühle dann als Botinnen des Frühlings zum Innehalten, Staunen und Plaudern ein. «Schon das Basteln ist ein Erlebnis gewesen», sind sich die Vorstandsfrauen einig. Den 2. Preis gewannen die Emmetterinnen mit ihrem «Chranznä», den 3. Preis die jungen Frauen von Buochs mit dem «Trätitraktorenrennen».

Der reichhaltige «Buiräapero» und angeregte Gespräche rundeten die 93. Generalversammlung des SKF NW ab.

Silvia Brändle



Die GV ehrte Verena Bürgi-Burri und stellt diesen Engel auf's Grab.



Margrit Ambauen, Elisabeth Käslin (Präsidentin) und Regina Murer (v.l.) nehmen für die Frauengemeinschaft Beckenried den «Frauenbund-Award 2012» entgegen.

Margret Omlin lud zum «Frühlingsputz für die Räume der Pfarrei»

Bin ich wirklich «Herzlich willkommen!»?



So oder ähnlich wird man zwar bei den Eingängen in die Kirche oder die Pfarreiräume oft begrüsst, «aber ...» Margret Omlin forderte die Abwartinnen, Sakristane, Sekretärinnen und Seelsorgende auf sympatische Art und Weise auf zum selbstkritischen Besuch bei sich zu Hause: «Was kommt den Menschen entgegen, wenn sie eure Räume betreten? Sehen, fühlen und riechen sie, dass sie da willkommen sind? Wirken unsere Räume, deren Gestaltung, und Mobiliar einladend, verbreiten sie eine wohltuende Atmosphäre und lädt ein angenehmer Geruch ein, sich nieder zu lassen und zu bleiben?»

Wenig ist oft mehr Wenig Aufwand - grosse Wirkung

Es blieb nicht bei der kritischen Anfrage. Margret Omlin führte temporeich durch ihre «gesammelten Werke» und zeigte auf, wie unsere Räume mit wenig Aufwand einladender werden. Manchmal braucht es bloss eine kleine Veränderung (oft heisst dies sogar einfach etwas wegnehmen) und der Gast bekommt sogleich mehr Luft und Raum zum Sein. Gerade in kirchlichen Räumen oder in unseren oft alten Häusern ist schon viel getan mit mehr Licht; hell wirkt einfach freundlich und einladend.

Die Kursteilnehmerinnen und -nehmer nahmen dankbar die Ideen der Leiterin mit nach Hause und profitierten auch vom gegenseitigen Austausch unter den Pfarreien. Man darf gespannt sein auf kleine Veränderungen mit grosser Wirkung. «Hallo und herzlich willkommen», das sagen wir nicht nur, das ist auch so und das werden unsere Gäste in Zukunft noch mehr sehen und spüren.

Silvia Brändle



Warum nicht auch einmal ganz anders auf sich aufmerksam machen!? Zum Beispiel mit Fähnli. Eine der tausend-und-einer Ideen von Margret Omlin.



Die Stansstader (Heiner und Rita Arnet, Bigi Mathis, v.r.) sind fasziniert von Margret Omlins (links) Rednerpult, das mit wenig Handgriffen ein Bistrotisch oder Schriftenständer wird oder gar eine Zettelbox oder ein Brotkorb.

Zur Verfassungs-Initiative «Abschaffung Kirchensteuer für Juristische Personen»

«Nein» zur Abschaffung der Kirchensteuer

Die Jungfreisinnigen und die Junge SVP des Kantons Nidwalden verlangen mit einer Initiative die Abschaffung der Kirchensteuer für Juristische Personen.

Die Römisch-Katholische Kirche Nidwalden lehnt dieses Begehren entschieden ab. Bei Annahme der Initiative müssten zahlreiche soziale und kirchliche Angebote gestrichen, gekürzt oder durch den Staat übernommen werden.

Die Katholische Kirche Nidwalden übernimmt im Kanton eine Vielzahl von wichtigen kirchlichen und sozialen Aufgaben und ergänzt Angebote des Kantons. Im Zentrum stehen neben Gottesdienst und Religionsunterricht auch ein aktives Vereinsleben, Bildungsangebote für Erwachsene oder die Begleitung von Menschen in schwierigen Situationen – zum Beispiel bei Krankheiten, Burn-out oder Todesfällen. Die Hilfe durch die Kirche ist sehr effizient, da neben Steuergeldern auch Freiwilligenarbeit und Spenden eingesetzt werden. Eine Verschiebung der Aufgaben von der Kirche zum Staat ist daher nicht sinnvoll.

In den Pfarreien wird viel ehrenamtliche Arbeit geleistet und es sind Orte für Begegnungen und Gemeinschaft. Ein wichtiger Teil ist auch die Ju-

gendarbeit und Freizeitangebote wie Pfadi, Jungwacht, Blauring, die sich grosser Beliebtheit erfreuen.

Nicht zuletzt wird mit den Steuereinnahmen der Unterhalt von Kirchen, Kapellen, Pfarreizentren und Begegnungsorten finanziert.

Die Steuereinnahmen von Juristischen Personen belaufen sich bei der Katholischen Kirche Nidwalden seit 2008 zwischen 1,4 bis 1,6 Millionen Franken. Dies sind aktuell rund 15 Prozent der Steuereinnahmen, die zur Verfügung stehen. Würde dieser Betrag wegfallen, könnten zahlreiche Aufgaben nicht mehr wahrgenommen werden. Es sind Aufgaben und Angebote, von denen neben der Nidwaldner Bevölkerung indirekt auch die Wirtschaft profitiert. *Romeo Degiacomi*

Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Mittwoch, 15. Mai 2013

- 16.15 Uhr Gemeinsamer Einzug. Die Pilger besammeln sich beim Marienbrunnen.
- 16.30 Uhr Feierliche Vesper
- 17.30 Uhr Eucharistiefeier bei der Gnadenkapelle

Donnerstag, 16. Mai 2013

- 07.15 Uhr Laudes mit der Klostersgemeinschaft
- 09.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten in der Klosterkirche
- 13.30 Uhr Schlussandacht bei der Gnadenkapelle mit Kurzansprache

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

Fortsetzung von Seite 7:

resrechnung ausgeglichen abgeschlossen werden. Nach 20 Jahren im Vorstand treten Helena Bader und nach 8 Jahren Vorstandsarbeit Doris Ziegler zurück. Die Versammlung wählte nebst den bisherigen Vorstandsmitgliedern Thomas Bissig, Stefan Truttmann und Beat Aschwanden neu Monika Wipfli und Nadja Truttmann für vier Jahre an die Spitze der Dorfladen-Genossenschaft.

Christoph Napflin

Die alten und neuen Vorstandsmitglieder (Vorne von links): Helena Bader, Präsident Thomas Bissig und Doris Ziegler, (hinten von links): Stefan Truttmann, Nadja Truttmann, Monika Wipfli und Beat Aschwanden

Bilder: Christoph Napflin



S+samariter
Samariterverein Seelisberg

Übung in Seelisberg mit SV Beckenried am Dienstag 21.5.

Kleider der Witterung entsprechend, Treffpunkt: 20.00 Uhr beim Schulhaus

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

Mittagstisch

24. Mai

Rest. Bahnhof